

# Laibacher Zeitung.



Verkaufspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 16 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Mit 1. October

beginnt ein neues Abonnement auf die

**Laibacher Zeitung.**

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung: für Laibach:

ganzjährig . . . 30 K. — h.	ganzjährig . . . 22 K. — h.
halbjährig . . . 15 „ — „	halbjährig . . . 11 „ — „
vierteljährig . . . 7 „ 50	vierteljährig . . . 5 „ 50
monatlich . . . 2 „ 50	monatlich . . . 1 „ 55

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 2 Kronen.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmann & Fed. Bamberg.

## Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. September d. J. dem ordentlichen Professor der darstellenden Geometrie an der technischen Hochschule in Wien, Regierungsrathe Dr. Gustav Peschka aus Anlass seiner Veretzung in den bleibenden Ruhestand tagfrei den Titel eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. September d. J. den außerordentlichen Professor für griechische Geschichte und Alterthumskunde Dr. Emil Száncz als ordentlichen Professor der klassischen Alterthumswissenschaft an der Universität in Wien, ferner den Professor am Gymnasium der Theresianischen Akademie in Wien Dr. August Engelbrecht zum außerordentlichen Professor der klassischen Philologie an derselben Universität allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. September d. J. dem außerordentlichen Professor der klassischen Philologie an der Universität in Wien Dr. Michael Gilsbauer den Titel und Charakter eines ordentlichen Universitäts-Professors allergnädigst zu verleihen geruht.

## Feuilleton.

### Eine Gefahr für Europa.

Der Kampf der asiatischen Wüste gegen Europa nimmt nach dem Urtheile vieler Sachverständiger einen für unseren Erdtheil bedrohlichen Verlauf. Die allgemeine Annahme geht dahin, daß zunächst das östliche Europa mehr und mehr zur Wüste werden und auch das übrige Europa mit Bezug auf seine klimatischen Verhältnisse ungünstig beeinflusst wird, wenn der Mensch nicht etwas gegen den Gang der natürlichen Ereignisse zu thun versucht. Natürlich vollzieht sich diese Aenderung sehr allmählich, aber der Culturmenschen hat die Aufgabe, einer Gefahr bei Zeiten entgegenzuwirken.

In den „Annales Forestieres“ wird die gegenwärtige Lage im Grenzgebiete zwischen Asien und Europa treffend geschildert. Seit einem Vierteljahrhundert haben genaue Beobachtungen gezeigt, daß das Klima im Osten unseres Continents ganz ernstlichen Veränderungen in ungünstigem Sinne erlitten hat. Der immer trostloser werdende Zustand der Ural-Gebirge ist eine natürliche Folge dieser außerordentlichen Veränderung der Witterung, die ganz besonders in einer merklichen Verminderung der Niederschläge besteht. Damit stimmen die sorgfältigen Forschungen von Radloff in Asien überein, die den

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain hat den k. und k. Feuerwerker-Beamtenaspiranten Daniel Machnig des k. und k. Artillerie-Regiments Depôts in Peterwardein, den Kanzleihilfen des Bezirksgerichtes Adelsberg Primus Magazi und den k. k. Wachtmeister Anton Sprock des k. k. Landes-Gendarmerie-Commandos Nr. 7, Abtheilung 2, zu Regierungszanzlisten der XI. Rangklasse ernannt.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 26. September 1901 (Nr. 222) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezeugnisse verboten:

Das im Verlage von D. Gradlauer in Leipzig erschienene Druckwerk: „Der Hofkaplan, Wiener Erinnerungen eines katholischen Priesters“.

Broschüre „Los von Rom“, gedruckt bei G. v. Dörmel in Zürich 1901.

Nr. 37 „Ringer Montagspost“ vom 16. September 1901. Nr. 18 (Recht und Justiz) „Der Scherer“ vom 15. Scheidung 1901.

Nr. 260 „Právo Lidu“ vom 20. September 1901.

Nr. 260 „Cas“ vom 20. September 1901.

Nr. 223 „Česká Demokracie“ vom 20. September 1901.

Die im Verlage von D. Gradlauer in Leipzig erschienene Druckschrift: „Laura v. Stublig und Erzherzog Ernst“.

Nr. 69 „Deșteptarea“ vom 6./19. September 1901.

Nr. 36 „Srpski Glas“ vom 19. September 1901.

Nr. 18 „Pučki List“ vom 19. September 1901.

Nr. 75 „Jedinstvo“ vom 17. September 1901.

## Nichtamtlicher Theil.

### Ungarn.

Man schreibt aus Budapest, 26. September:

Obzwar die Wahlen erst in ungefähr zwei Wochen abgeschlossen sein werden, so gestalten die Vorgänge der Wahlbewegung trotz aller tendenziösen Darstellungen schon einen Ueberblick über das Kräfteverhältnis der einzelnen Parteien. In imposanter Stärke präsentiert sich vor allem die Regierungspartei. Der Sieg, den die Partei diesmal erringen wird, muß gleichzeitig auch ein sittlicher Erfolg genannt werden. Die Wahlkampagne des Jahres 1901 wird in der Geschichte Ungarns denkwürdig sein. Die üblichen Klagen über Ungerechtigkeit, PreSSION, Mißbrauch der Amtsgewalt, die in der oppositionellen Presse eine so große Rolle spielten, sind diesmal nicht zu vernehmen. Was die Wahlkosten betrifft, so scheinen sie sich innerhalb jener bescheidenen Grenzen zu halten, welche das Gesetz als sogenannte „constitutionelle Kosten“, nämlich als Entschädigung für die Beförderung der Wähler an den Wahlort und deren beschei-

dene Beföstigung an dem Wahltag, für zulässig erklärt. Die große Veränderung, welche der früher tumultuarische Charakter der Wahlbewegung erfahren hat, ist geradezu merkwürdig. In der Presse hat bisher von Excessen und Zusammenstößen nichts verlautet, auch die Vorwürfe von Mißbräuchen, Bestechungen und anderen Arten der Beeinflussung, mit welchen die Parteien sonst einander überhäufte, sind kaum zu vernehmen. Man darf übrigens gespannt sein, welches Bild der Wahlen sich im Wahlprüfungsverfahren ergeben wird, in dem der unterlegene Gegner mit allerlei Beschuldigungen gegen den Sieger nicht gerade zurückhaltend zu sein pflegt. Schon jetzt läßt sich jedoch constatieren, daß das strenge Gesetz über die Wahlmißbräuche eine großartige Wirkung äußert und nicht bloß ein todter Buchstabe geblieben ist. Es wäre Ungerechtigkeit, zu verschweigen, daß die geschilderte bedeutende, das Volksleben in edlem Sinne beeinflussende Umwälzung mit dem Namen Koloman Szélls untrennbar verknüpft ist. Denn die Schaffung des Gesetzes und dessen Uebertragung in die Wirklichkeit sind zwei verschiedene Dinge. Es gehört eben Koloman Szélls schwingvoller Idealismus dazu und sein peinliches sittliches Reinlichkeitsgefühl, das kein Stäubchen auf dem Schilde seiner politischen Integrität duldet, um diesem puritanischen Geze auch gegenüber den Zumuthungen von hilfesuchenden, im Wahlkampfe hartbedrängten Anhängern der eigenen Partei Recht zu verschaffen. Und dennoch hat dies der Ministerpräsident als Minister des Innern in allen Fällen oft mit Selbstverleugnung, aber stets mit größter Strenge gethan. Der Wahlerfolg der liberalen Partei wird diesmal ein Erfolg ganz besonderer Art sein, an dem nicht der Makel einer irgendwie berechtigten Anklage klebt.

Nicht unerwähnt darf jedoch bleiben, daß das auffallende Zufließen der Wählerkraft in das Lager der Regierungspartei zu einem gewissen Theile der verfehlten Politik der Opposition zuzuschreiben ist. Da ist zuerst die Kossuthpartei mit ihrer verpöhten Doctrin, daß der Dualismus und seine Einrichtungen, die gemeinsame Armee und die gemeinsame auswärtige Vertretung, aufgehoben werden sollen. Diese principielle Basis hatte einen Sinn und übte eine gewisse Anziehungskraft in den Siebzigerjahren aus, wo man noch in weiten Kreisen den Dualismus mit Mißtrauen ansah. Jetzt, nachdem der 1867er Ausgleich sich bewährt und allerlei Sturm und Gefahr überstanden

ernstlich beunruhigt. Es hat jetzt sogar schon den Anschein, als ob die Wolga, der schönste russische Strom, der europäische Mississippi, Gefahr laufe, während mehrerer Wochen im Sommer an Tiefe zu verlieren.

Es fehlt nicht an prophetischen Stimmen, die da meinen, es werde mit der Wolga ebenso gehen, wie mit dem Amu, und der russische Strom werde dann seine trägen Wasser auch nur durch Wüsten und zwischen verlassenem Dörfern dahinwälzen. Daß solche schwerwiegende Veränderungen nach und nach auch einen Einfluß auf das übrige Europa ausüben müssen, wird nicht zu bezweifeln sein, und es ist daher als eine That von allgemeinsten Bedeutung zu begrüßen, daß Rußland eingehende Untersuchungen darüber angeordnet hat, wodurch dieser Klimawechsel veranlaßt wird und wodurch ihm entgegen gewirkt werden könnte. Zum Theile mag die Ursache außerhalb der Erde und somit außerhalb des Reiches menschlichen Einflusses liegen, die großen Weltereignisse, die vor jenen Jahrtausenden das Urmere der Grenzgebiete zwischen Asien und Europa aufgetrocknet und nur das Kaspiische Meer und den Aral-See als spärliche Reste übrig gelassen haben, dürften auch heute noch fortwirken. Aber den Menschen selbst trifft zweifellos ein großes Verschulden, wodurch er diese unheilvolle Entwidlung der natürlichen Verhältnisse gefördert hat, und diese Sünde, die nur schwer wieder gut zu machen ist, liegt eben in der sinnlosen Entwaldung der Berge und Ebenen. Ungeheure Wälder sind im südlichen Rußland verständig-

hat, erscheint das Princip der Unabhängigkeitspartei wie die Verlockung zu einem abenteuerlichen Experiment, die jeden nüchternen Politiker abstößt. Die Entwicklung des Programmes der Unabhängigkeitspartei wird durch die Agronfraction repräsentiert. Allein indem sie sich in staatsrechtlicher Beziehung modernisiert und z. B. die Delegation als Organ für die gemeinsamen Angelegenheiten acceptiert, geberdet sie sich in allen anderen Fragen als Schleppträger der reactionären Richtung. Die Agronfraction ist demnach ein Misl für allerlei demagogisch-nationalistisch-clericale Hospitanten, die ihren Beruf darin finden, für die reactionären Ideen der Hochtours eine populäre Gefolgschaft anzuerwerben. Die Koppfraktion sowie die Agronfraction werden allem Anscheine nach froh sein dürfen, ungefähr in unveränderter Anzahl aus dem Wahlkampfe hervorzugehen. Ganz anders steht die Sache der clericalen Volkspartei. Auf die Stimmung der Hauptstadt legt sie offenbar wenig Gewicht. Ihre Clientel rekrutiert sich vorwiegend aus der Landbevölkerung, in deren Kreisen sie den clericalen Einfluss in nicht zu unterschätzender Weise mittels Zinten und Praktiken der Wahlmacht organisiert hat. Nur dürfte das Duzend Mandate, das ihre Mitgliederzahl im neuen Hause auf ungefähr 35 bis 40 Mann erhöht, ihr nicht viel helfen. Allgemein ist in clericalen Kreisen die Klage über Mangel an geeigneten Candidaten. Die Clericalen sind in Ungarn eine Armee ohne Officiere, deren Stelle im Abgeordnetenhaus nur zur Noth durch kampflustige Kapläne ausgefüllt wird, die aber im Reichstage der „guten Sache“ wenig nützen. Die ungarischen Clericalen haben jetzt wohl „Stimmen“, aber keine geschulten Candidaten, keine Redner und keine Parlamentarier.

## Politische Uebersicht.

Baibach, 27. September.

Die Landtagswahlen in Tirol sollen, wie die Innsbrucker Blätter mittheilen, im November stattfinden.

Der „Dziennik Polski“ bestätigt die Ernennung des Herrenhausmitgliedes Grafen Andreas Potocki zum Landmarschall mit dem Beifügen, die Ernennung werde innerhalb der nächsten acht Tage amtlich verlautbart werden.

In Prag fand eine gemeinsame Conferenz der Vertreter der Jungcechen und der czechischen Agrarier statt, in welcher eine Einigung über die Modalitäten, unter welchen ein gemeinsamer staatsrechtlicher Club aller czechischen Parteien des Landtages gegründet werden soll, erzielt wurde. Ein Wahlcompromiß zwischen den Jungcechen und Agrariern kam nicht zustande. — Die Meldung, daß der Bürgermeister Dr. Srb seine Candidatur für den böhm. Landtag abgelehnt habe und daß an seine Stelle der ehemalige Director des czechischen Nationaltheaters, J. M. Schuber, candidieren werde, wird als unrichtig bezeichnet. Dr. Srb hat die ihm angebotene Candidatur bereits formell angenommen.

Das „Wiener Tagblatt“ schreibt der Regierungskunst Demeter Sturdza das Verdienst zu, daß Rumänien seine finanzielle Selbstständigkeit wieder gewonnen habe. Dieselbe glückliche Hand habe der rumänische Ministerpräsident in der Leitung der äußeren Politik gehabt. Sturdza sei ein überzeugter

nislos einem augenblicklichen Bedürfnisse dahingeopfert und dadurch die Quellen der Seen und Ströme ausgetrocknet worden. Wer heute im Stromgebiete des Dnjepr reist, zieht durch waldlose Steppen, wo er vor 10 bis 15 Jahren noch im Schatten der Eichen und Buchen eines Urwaldes wandern konnte. Heute gibt es dort kaum noch Brennholz, und Wild und Fische sind ausgestorben.

Es wird sich nun darum handeln, ob es möglich ist, die Steppen wieder zu bewalden, und dieser Aufgabe will sich Rußland nach Möglichkeit unterziehen. Die Sirtenvölker jener Gebiete werden sich freilich dagegen auflehnen, daß ihnen der Weideboden für ihre Viehherden genommen wird, aber man wird sich daran nicht kehren dürfen. Auf der anderen Seite steht diesem Hindernisse eine gewisse Aussicht auf die Schaffung eines ungeheuren Nationalreichthums gegenüber, denn die Einkünfte aus den Steppenwäldern könnten bei der Fruchtbarkeit des Bodens die der sibirischen Bergwerke späterhin übertreffen. Dazu käme nun als Hauptzweck die erneute Schaffung eines milderen und regenreicheren Klimas, von der nicht nur das zunächst liegende Land, sondern ein großer Theil von Europa eine günstige Folge spüren würde, mindestens insofern, als einem weiteren Vordringen der Wüste Einhalt geboten wird. In einem Zeitalter, in dem man ganze Festländer durch Canäle und Eisenbahnen durchquert, sollte auch die Erfüllung einer solchen großartigen und unvermeidlichen Aufgabe, wie die Wiederaufforstung jener Gegenden, nicht zu den Unmöglichkeiten gehören.

Anhänger des Dreibundes und der friedfertigen, aber dennoch großzügigen Balkanpolitik König Karls, deren letzte Etappe die Monarchenzusammenkunft in Abbazia gewesen ist und deren Ziel die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu allen Nachbarstaaten bildet.

Die aus Petersburg stammenden Meldungen bezüglich eines bevorstehenden Besuches Kaiser Wilhelms II. in Rußland werden von der „Tägl. Rundschau“ in bedingter Weise aufgenommen; sie schreibt: „Ueber eine zweite Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren werden neuerdings von Petersburg her allerhand uncontrolierbare Nachrichten verbreitet. Danach soll sich in Warschauer hohen militärischen Kreisen das Gerücht immer mehr und mehr befestigen, daß Kaiser Wilhelm am 29. September zu den bei Skierniewice stattfindenden großen Manövern erwartet wird. Obwohl den Petersburger militärischen Kreisen noch keine diesbezüglichen amtlichen Mittheilungen zugegangen sind, so deuten doch viele Anzeichen darauf hin. In Skierniewice steht bereits ein starkes Militärcontingent. Diesertage sind aber noch 15.000 Mann Warschauer Elitetruppen dahin entsandt worden, was bei den dortigen Zarenmanövern bisher nicht üblich war. Die Vorbereitungen, insbesondere die Ausschmückung des Bahnhofes, sowie ein vom Zaren bestelltes Galadiner für 600 Gedecke lassen gleichfalls auf das erwartete Ereignis schließen. In Skierniewice befindet sich zur Zeit auch noch das Narwaer Regiment, zu dessen Chef Kaiser Wilhelm ernannt worden ist. Dieses Regiment setzt sich in seinem Officierscorps übrigens fast ausschließlich aus deutsch-baltischen Officieren zusammen, die dem Besuche des neuen Chefs mit freudiger Erwartung entgegensehen.“

Durch ein Decret der spanischen Regierung ist bekanntlich sämmtlichen religiösen Genossenschaften der Auftrag ertheilt worden, sich innerhalb einer sechsmonatlichen Frist in die Register der Präfecturen eintragen zu lassen. Der Zweck der neuen Vorschrift ist, alle religiösen Genossenschaften in vollständiger Weise als bisher den bestehenden Gesetzen zu unterwerfen. Im Vatican hat diese Verordnung des Ministeriums Sagasta nur einen geringen Eindruck verursacht; vorläufig handle es sich, wie man in vaticanischen Kreisen meint, nur um eine einfache Registrierung der Orden bei den Behörden, die weder Schwierigkeiten herbeiführen, noch eine Einschränkung der kirchlichen Freiheit bewirken werde. Allerdings könne man in diesem Vorgehen Sagastas auch eine Art Mahnung an die Orden oder vielleicht sogar eine den Anticlericalen gewährte platonische Genugthuung erkennen, allein im Vatican habe man Grund zur Hoffnung, daß sich das spanische Cabinet auf diesen Schritt beschränken und nicht etwa dem Beispiele des französischen und des portugiesischen Cabinetes in deren gegen die Orden gerichteten Maßregeln folgen werde. Die politische und parlamentarische Lage in Spanien sei, nach vaticanischer Anschauung, durchaus nicht für einen „Culturkampf“ gegen die Orden geeignet, da eine nachdrückliche anticlericale Politik in den katholischen und conservativen Kreisen des Landes lebhaftest Mißbilligung erfahren und nur Wasser auf die Mühle der Carlisten treiben würde. Es liege demnach im Interesse des Ministeriums Sagasta, soviel als möglich den status quo aufrechtzuerhalten.

## Der gläserne Pantoffel.

Criminal-Roman von Ernst von Waldow.

(24. Fortsetzung.)

Stella lehnte in den Polstern der Chaiselongue, unter ihren gesenkten Wimpern quollen langsam große Thränen hervor und rannen über die marmorblassen Wangen. War sie sich doch bewußt, daß selbst der starke Arm dieses Mannes, sein redlicher Wille sie nicht zu schützen vermochte gegen die Gefahr, welche ihr drohte. Und doch fühlte sie sich wunderbar beruhigt durch die warmen, herzlichen Trostworte. Ach, sie war ja so verlassen; sie hatte den Mann verloren, dessen Liebe allein rein von Egoismus gewesen war; welche eine Beruhigung war es da für sie, daß der Sohn ihres Vaters sich nicht feindlich von ihr wandte, daß er ihr die Hand bot zum Freundschaftsbunde!

### VIII.

Am nächsten Morgen fuhr Herbert in Begleitung seiner Tante nach Wildschütz. Es drängte den Sohn, am Sarge des Vaters ein Gebet zu sprechen. Stella und Francisca waren daheim geblieben, die erstere wollte in richtigem Takte sich fernhalten von dieser traurigen Pilgerfahrt, und Francisca's zarte Gesundheit mußte um jeden Preis geschont werden.

Als tags zuvor, eine Stunde nach dem unerwarteten Eintreffen Herberts, Gräfin Eleonora und Francisca zurückkehrten, waren sie hoch erfreut, den lieben Verwandten schon zu finden. Auch die später gemachte Bemerkung, daß Stiefmutter und Stiefsohn sich nicht

## Tagesneuigkeiten.

— (Hinrichtung zweier Brüder.) 26. d. M. früh um 7 Uhr wurden Anton und Wenzel, welche ihren leiblichen Vater ermordet hatten, den Strang hingerichtet. Anton war 26, Wenzel 25 Jahre alt. Beide waren äußerst kräftige Männer von herrlicher Statur, deren Leichen dann in den requirierten ungenügenden Särgen nicht Platz fanden. Seit ihnen verurteilt worden war, daß das Todesurtheil an ihnen vollzogen werden würde, zeigten sie große Frömmigkeit und beteten unablässig. Auch die letzte Nacht verbrachten die Brüder in Gebete. Sie und da rauchten sie Cigaretten. Der Aufseher, sich schlafen zu legen, wollten sie nicht folgen lassen. Wenige Secunden vor 7 Uhr wurden die Delinquenten in den Hof des Strafgerichtsgebäudes geführt. Die beiden Brüder waren durch eine Bretterwand getrennt. Vor dem Gefängnisse hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, um die Hinrichtung zu sehen. Die beiden Brüder wurden dem Arme des Geistlichen einher und mußte mehr getrieben werden. Die ganze Execution an ihm nahm etwa sechs Minuten in Anspruch. Der jüngere Bruder, Wenzel, der zum Tode geführt wurde, zeigte ein viel gefassteres Benehmen. Er betete laut auf dem Gange zum Galgen, ließ ihm der Scharfrichter den Strid um den Hals legen, ließ die Gehilfen den Delinquenten zu rasch fallen, und er fiel herab, wurde jedoch im Falle sofort aufgefangen, worauf die Hinrichtung rasch vollzogen wurde.

— (Feuerlärm durch einen Selbstmord.) Aus Budapest wird vom 25. d. M. gemeldet: Auf eine merkwürdige Art wurde heute abends ein Selbstmord begangen. Der Finanzwachmann Stefan Gombas, der auf dem Schwabenberge stationiert war, hat sich heute in einem Wächterhäuschen, über welchem sich der Feuermeldezimmer befindet, erschossen. Gombas hatte in seinem Zimmer das Dienstgewehr auf den Boden gestellt und die Zehe losgedrückt. Die Kugel drang durch das Schloß in den Kopf, durchbohrte die Kappe, setzte ihren Lauf durch den Kopf und schlug genau den Feuermeldeapparat an. Infolge dessen functionierte das Feueralarm, die Feuerwehre rückte sofort auf den Schwabenberg hinauf, wo zum Glück keine Feuer, aber der Selbstmord des Finanzwachmanns begangen wurde.

— (Die Heldenthaten eines Amerikaners.) Die Amerikaner haben kürzlich eine Eroberung gemacht, die sie sehr stolz sind. Sie haben auf den Philippinen den Zwerg Puceto gefangen. Der Zwerg Puceto ist, wie „Nature“ erzählt, 60 Jahre alt und misst 91 Centimeter. Was ihm aber ein besonderes Interesse verleiht, das ist die Heldenthat, die er auf den Philippinen verrichtet hat, die der Unabhängigkeit dieser Inseln verrichtet hat. Puceto, denen die Amerikaner als die ersten die Unabhängigkeit zuerkennen, Solange der Krieg der Insurgenten hat Puceto nicht aufgehört zu kämpfen, und indem er ganz allein an die amerikanische Truppen herantrat, er ihnen die größten Verluste zugefügt, dank einer That, die er nur allein ausführen konnte. Er verstand es, äußerst geschickt unbemerkt im Gebüsch heranzukommen, was ihm durch seine winzige Körpergröße sehr erleichtert wurde, und so näherte er sich den feindlichen Schützen und streckte sie durch wohlgezielte Schüsse nieder. Schüsse hat auf diese Weise vielleicht mehr als 100 getödtet. Der Vereinigten Staaten getödtet oder verwundet. Die Sache wurde so schlimm, daß der Generalfeldmarschall es für nöthig hielt, auf ein Mittel zu finden, um die furchtbaren Zwerg ein für allemal unschädlich zu machen. Ein Sergeant des 31. Freiwilligen Regiments, Henry Stepler, Trapper seines Zeichens, übernahm es, die größten Schwierigkeiten überwinden hatte, eine Frau zu sorgen, und es gelang ihm schließlich auch, eine Frau zu bekommen, die er mit dem Zwerg Puceto, den er unter seinem Arm trug, in das Lager von Zambanga zurückführte. Das Spiel der Geschichte ist echt amerikanisch. Der Zwerg

kalt und förmlich gegenüberstanden, sondern, sondern Leute, die sich redlich bemühen, einander Freunde zu werden, miteinander verkehrten, war eine sehr angenehme Wahrnehmung für Mutter und Tochter, zuweilen ihrer leisen Besorgnis Ausdruck zu geben hatten, daß Herbert nicht freundlich gegen sie sein könnte.

Am Nachmittage kam Auguste zu Stella, kürzte ihren Besuch jedoch sehr ab, als sie von der Heimkunft erfahren hatte. Der Gedanke, dem Zwerg, der sie so oft besucht hatte, in Gegenwart der Jugendfreunde hier zu begegnen, in höchsten Grade unheimlich war, die ihr nun einmal im höchsten Grade unheimlich war, hatte etwas Unerträgliches für sie.

Ueberhaupt fühlte sie sich durch die Gegenwart der Freundin, die in lebhaften Gebeten, als sie die welche Ueberraschung sie gestern im Hause der Heimkunft Herbert und Stella im Hause beifammen getroffen hätten, peinlich berührt.

Daß diese Frau die erste gewesen, die sie so tiefste bewegen mußten, war ihr am liebsten, sie empfand es wie eine Kränkung ihrer Würde, nahm Auguste selbst von der Freundin Abschied und entfernte sich noch vor Gräfin Eleonora's Rückkehr.

Ein freudiges Noth farbte Stellas Wangen, am Abende Herbert, der die Absicht geäußert hatte, in Wildschütz zu bleiben, mit zurückzukommen.

Man war draußen noch so wenig für seinen Empfang vorbereitet gewesen, die Zimmer waren einmal geordnet und gelüftet, er würde sich nicht

Gesch Siepler „zum völligen Eigentum“ überlassen; dieser sagte sich, wenn man ein Capital besäße, so dürfe man es nicht unbenutzt lassen, und er machte sich mit seinem Zwerge Eucelo auf die Wandererschaft durch die amerikanischen Städte. Die Ausstellung desselben hatte überall einen rasenden Erfolg, und Siepler ist auf dem Wege reich zu werden. Der Zwerge aber erhält seinen Antheil an den Einnahmen.

— (Von einem grandiosen Naturereignisse), das leider große Opfer an Menschenleben und Realitäten erforderte, ist kürzlich die russische Stadt Nowo-Alexandrowskaja in der Nordsee des Kaukasus der Schaulust gewiesen. Zu abendlicher Stunde näherte sich dem Orte eine ungeheure Wasserhose, einer riesigen vorwärtsschreitenden Wand vergleichbar. Die Inhaber der Verkaufsbazare, die in erster Linie von dieser Elementargewalt bedroht wurden, begannen entsetzt die Thüren zu schließen und ihre Waren zu bergen, als auch schon die Riesenwoge alles, was sich ihr in den Weg stellte, unter sich begrabend, mit donnerähnlichem Krachen über sie hereinbrach. In ihrer Todesangst stoben die Leute auseinander, denn der Strom des sich ergießenden Wassers riß sofort mehrere Magazine um und erreichte gefahren die Betroffenen vorstellten. Man hörte Gebete und verzweifelte Klagen von den Dächern der niedrigen Häuser, auf die sich viele geflüchtet hatten. Eine Armenierin wurde vom Dache, auf dem sie sich befand, eine ganze Meile weit fortgeschwemmt und kam in den Fluten um. Die steinerne Brücke wurde in wenigen Minuten fortgerissen; jeder Versuch, dem nassen Elemente Einhalt zu thun, war vergeblich. Der angerichtete Schaden ist ungeheuer; viele Einwohner des Ortes sind an den Bettelstab gebracht worden.

— (Die Biene und die schwarze Farbe.) Nach den Mittheilungen des „American Bee Journal“ besitzen die Bienen eine ausgesprochene Abneigung gegen die schwarze Farbe. Personen, welche dunkle Kleidung tragen, werden daher viel häufiger von ihnen angegriffen, als solche, die hellen Anzüge. Von einem Pferdebesitzer, das durch einen Stacheln davon, während der Rappe tüchtig zerfressen wurde. Auch schwarze Hühner, die in die Nähe des Bienenstockes kommen, sollen häufig von den Bienen verfolgt werden. Diese interessante Thatsache hat auch anderwärts Beobachtung gefunden. Die von Norddeutschland berichtet wird, der Bienen ausgefressen, sobald sie dunkle Kleider tragen, wobei sie in hellen Kleidern weniger belästigt werden. Weiße Kleider von schwarzer Farbe weisen häufig ausgerissene Stellen auf.

— (Die vier Jahreszeiten.) Lehrer: „Karl, was sagst du mir von den vier Jahreszeiten zu sagen?“ — Karl: „Im Herbst geh'n mer a wenig barfuß, im Winter geh'n mer gar nicht barfuß, im Frühling geh'n mer wieder a wenig barfuß und im Sommer geh'n mer ganz barfuß.“

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### Canalisierung der Stadt Rudolfswert.

Aus Rudolfswert wird uns geschrieben: Der gegenwärtige Stand der Canalisation unserer Stadt entspricht in keiner Weise dem modernen Aufschwunge, den Rudolfswert in sanitärer Beziehung geradezu als gefährlich bezeichnet werden. Abgesehen davon, dass in der dicht bebauten Stadt selbst Sentgruben noch vorkommen, sind die dem Versalle nahe, alle aber derart porös, dass sich der ganze schädliche Canalinhalt der nächsten Umgebung mittheilt und dieselbe total inficirt.

großen, einsamen Hause, nur beschränkt auf die Gesellschaft des alten Franz und in seiner trüben Gemüthsverfassung, ganz unheimlich gefühlt haben.

Dies sah auch Herbert ein und hatte sich leicht von der Tante bestimmen lassen, noch einige Zeit bei ihr zu wohnen, bis in Wildschütz die nothwendigen Vorbereitungen getroffen waren.

Herbert hatte eigentlich die Absicht gehabt, den Abend im Hause des Freundes zuzubringen, den er traulich und spannte sich so lange aus, da vor dem Souper noch etwas musiciert wurde, dass der junge Mann zu seinem Erstaunen gewahr wurde, als sein Blick die Pendüle auf dem Kamin streifte, — dass es schon 9 Uhr sei. Nun war es zu spät, noch zu Wilmerts zu gehen, und Herbert nahm sich vor, am nächsten Tage das Versäumte nachzuholen.

Freilich am Morgen konnte er seinen Besuch dort nicht machen, da, wie er wusste, Victor im Lande sei ihrer Freundin war. Er hoffte deshalb Auguste bei ihrer Freundin Francisca zuerst zu sehen, allein in die nahegelegene Wohnung der Geschwister.

Tante Brigitte empfing ihn mit altgewohnter Herzlichkeit und gab in sehr berebter Weise, wobei sie leicht die Augen trocknete, ihrer Theilnahme an Herberts schwerem Verluste Ausdruck.

Die Wilmerts waren elegant, ja, sogar mit künstlichen Geschmacks eingerichtet. Frau Brigitte, eine einfache, herzensgute, alte Dame, besaß alle Hausfrauenqualitäten in hohem Maße, und Auguste hatte seine Väter seinen Geschmack, den Sinn für das Schöne geerbt. Stilvoll und gediegen war die ganze Einrichtung, alles paßte zusammen, und nirgends

Eine Behebung dieses Uebelstandes durch Reconstruction der alten Canäle ließe sich kaum durchführen; auch würde sie überaus große Kosten verursachen, ohne daß der gewünschte Erfolg einer modernen, allen sanitären und hygienischen Anforderungen entsprechenden Canalisation erzielt werden würde. Aus diesen Gründen wäre Hand in Hand mit der neuen Wasserleitung eine neue Canalisationsanlage anzustreben, und zwar erscheint in Betracht der äußerst günstigen Gefällsverhältnisse eine Röhren-Canalisation mit kreisförmigem Profile als die zweckmäßigste. Als bestes Material würden doppelt glasierte Steinzeugröhren, wie sie mit vorzüglichem Erfolge bei verschiedenen Canalisierungen im Zn- und Auslande zur Verwendung gelangen, anzupfehlen sein. Beton eignet sich in unserem Falle aus mehreren Gründen nicht dazu; denn einerseits wird derselbe von Säuren angegriffen, andererseits aber durch Scheuern des angeschwemmten Sandes schon nach wenigen Jahren reparaturbedürftig; überdies gestaltet sich bei ovalen oder Ciprofilen eine Stampfbeton-Anlage wegen des hiebei erforderlichen Mehraufwandes an Erdmaterial bedeutend theurer. Steinzeugröhren hingegen werden weder von Säuren noch von Alkalien angegriffen, leiden an der Sohle nicht durch Scheuern des Sandes und bleiben überhaupt stets unverändert und an den Wänden glatt, so daß der Canalinhalt rasch abfließt und das Rohr selbst rein erhalten bleibt.

Den natürlichen Niveau-Verhältnissen entsprechend, wäre das ganze Canalknetz in vier Entwässerungsgebiete mit je einem Auslasse untertheilen. Die einzelnen Stränge wären mit Schächten untereinander zu verbinden, um einerseits eine bequeme Revision zu ermöglichen, andererseits aber auch, um das Netz einheitlich durchspülen lassen zu können. Zur zeitweiligen Durchspülung der Anlage könnte die Wasserleitung benützt werden, und zwar in der Weise, daß man dieselbe in einzelne hochgelegene Schächte (die als Reservoirs zu dienen haben) einleiten und dann das Spülwasser mittelst einzelner in die Leitung eingeschalteter Handzugschieber in das gesammte Canalisationsnetz vertheilen würde.

Die Rohrdimensionen sind reichlich angenommen, wobei auf die voraussichtliche Vergrößerung des Ortes Rudolfswert Bedacht genommen ist. Der Berechnung selbst wird eine Maximal-Niederschlagshöhe von 80 mm per Stunde mit 60 % Abfuhr zugrunde gelegt. Die Revisionschächte sollten 600/1000 mm in Lichten angelegt und behufs eines bequemen Revidierens mit Steigeisen versehen sein. Die Wassereinflaßschächte sollten einen lichten Querschnitt von 500/500 mm und einen Meter tiefen Sand- oder Schlammfang besitzen, damit der Sand nicht in die Leitung gelangen könnte. Beide Arten Schächte müßten schwere, gußeiserne Dedel, beziehungsweise Gitter zur Abdeckung haben, welche auch mit schweren Fuhrwerken befahren werden könnten. Für jedes Grundstück sowie für die Einlaßschächte wäre ein Abzweig zur Einmündung vorzulegen.

Durch Anschluß der Regenrohre an die Leitung würde eine ausgiebige und reichliche Ventilation der Rohrcanäle infolge Entweichens der schädlichen Canalgase über das Dach erzielt werden. Um das Eindringen dieser Gase in die Wohnungen zu verhüten, erscheint es dringend geboten, bei jedem Aborte Siphon oder eine Geruchsperrre anzubringen. Durch eine solche sachgemäße Anlage würde allen sanitären und hygienischen Anforderungen vollkommen entsprochen sein.

Der gegenwärtige Gemeindeausschuß von Rudolfswert mit Herrn Bürgermeister Dr. Schegula an der Spitze hat sich um die Stadt bereits unbestrittene Verdienste, zu welchen insbesondere auch die im Bau begriffene Wasserleitung gehört, erworben. Um jedoch eine gute Sache nicht halb zu thun, wäre es eben zu wünschen, die mit der Wasserleitung sozusagen Hand in Hand gehende Canalisation durchzuführen. Freilich dürfte hiebei vor allem der Kostenpunkt schwer ins Gewicht fallen, allein derselbe würde durch die Vortheile der Canalisation reichlich aufgewogen werden.

fehlte etwas; aber, was mehr ist, es war auch nirgends zuviel und jede Ueberladung fast ängstlich vermieden.

Wie wohl hatte Herbert sich stets in diesen Räumen gefühlt, zu denen die Herrin derselben so harmonisch paßte, daß man sich Augustes schlank, edle Gestalt, ihr mildes, ernstes Wesen, ihre vornehm zurückhaltende Art gar nicht in anderen, in kleinen Lebensverhältnissen denken konnte.

Heute kam ihm plötzlich alles seltsam verwandelt vor. Auguste in dem hoch am Hals schließenden schwarzen Gewande sah nicht vorthelhaft aus, da ihr gelblicher Teint, die dunklen Augen und Flechten durch die schwarze Tracht gar zu düster erschienen. Auch ihr Willkommen klang fremd, ihre Beileidsversicherungen entbehrten der Wärme und Herzlichkeit. Herbert fühlte sich dadurch verletzt. Sonst hätte er, die Hand der Freundin ergreifend, sie einfach gefragt, was ihr sei, hätte die kleine Entfremdung schon im Keime zerstört; jetzt unterließ er das, und erst als Victor von seinem Bureau heimkehrte, wurde die Unterhaltung belebter und herzlicher.

Tante Brigitte hatte es als selbstverständlich angenommen, daß der liebe Gast, der nach so langer Abwesenheit die Jugendfreunde besuchte, denselben auch den Abend schenken werde; sie war deshalb sehr erstaunt, zu vernehmen, daß Herbert versprochen hatte, zum Souper wieder daheim zu sein, und gab ihrem Bedauern viele Worte. Desto wortfarger blieb Auguste; nur ihre feinen, schmalen Lippen preßten sich fester zusammen, und zwischen den dunklen Brauen bildete sich eine Falte. Ihre Hand war kühl, die sie Herbert zum Abschiede reichte; auch Victor war verstimmt.

(Fortsetzung folgt.)

Wird eine gründliche Affanierung der Stadt Rudolfswert selbst durchgeführt, so steht ein Aufblühen der Stadt, des Handels und Gewerbes, sowie ein Zugung von Sommerfrischlern mit vollem Rechte zu erwarten.

Die Nothwendigkeit einer entsprechenden Affanierung der Stadt Rudolfswert durch Durchführung einer Canalisation wurde auch seitens der k. k. Landesregierung betont, welche bei Erlassung der diesfälligen Aufträge darauf hinwies, daß die öffentliche Reinlichkeitspflege in Rudolfswert noch sehr viel zu wünschen übrig läßt; die Canalisation dieser Stadt sei so mangelhaft wie ehemals; auch in der Fäkalien- und Sentgrubenwirtschaft in den Häusern sei ein Wandel zum Besseren nicht zu verzeichnen. Auf Reinlichkeit in den Häusern werde wenig gesehen; Beweis dessen die zahlreichen stinkenden Höfe, die primitiv angelegten offenen Sentgruben, die vielen vorfindbaren Misthaufen und Jauchetümpel, welche den Luftkreis verpesten und bei halbwegs stärkeren Regengüssen stellenweise bis in den Hausflur reichen.

Die Nothwendigkeit der Abstellung dieser Mißstände und der sich hieraus ergebenden Gefahren in sanitärer Beziehung wird von der Gemeindevertretung der Stadt Rudolfswert keineswegs verkannt, wohl aber scheute dieselbe bisher die erheblichen Kosten der nöthigen Arbeiten. Allerdings ist eine ansehnliche Geldsumme zur Erreichung des Affanierungszieles erforderlich, andererseits aber könnte es, falls die Stadtgemeinde zur Beseitigung der sanitären Uebelstände nichts thun wollte, dahin kommen, daß es mit dem Obergymnasium in Rudolfswert keine lange Dauer hätte, weil ja die staatlichen Factoren ihr Augenmerk darauf richten müssen, daß die Orte, in denen sich staatliche Lehranstalten befinden, in sanitärer Hinsicht allen Anforderungen entsprechen. Welch empfindlicher materieller Schaden der Stadt durch eine Auflaffung oder Verlegung des Gymnasiums erwachsen würde, ist klar. Darum wäre eine Verschleppung der Angelegenheit gewiß nicht am Platze. Ueberdies wären Gelbhunterstützungen nicht nur vom Staate, sondern auch von bekannten Geldinstituten, welche bei verschiedenen Gelegenheiten bewiesen haben, daß ihnen das Wohl der Bevölkerung am Herzen liegt, zu erhoffen und auch zu erreichen.

Der Gemeindeausschuß der Stadt Rudolfswert würde sich aber in Durchführung der Canalisation Verdienste erwerben, welche allseits und jederzeit dankbar anerkannt werden würden!

— (Entscheidung in Angelegenheit der Reichsraths-Wahlordnung.) Das k. k. Reichsgericht hat über eine einschlägige Beschwerde zu Recht erkannt, daß gemäß der Bestimmung des § 26, alinea 7 der Reichsraths-Wahlordnung der zur Reclamationsentscheidung berufene landesfürstliche Beamte nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet ist, eine in die Wählerliste aufgenommene Person, der das Wahlrecht nicht zusteht, aus der Liste zu streichen.

— (Veränderungen im Stande der Kanzleibeamten der politischen Verwaltung.) Dem k. k. Regierungs-Kanzlisten Johann Lederer in Gurtfeld wurde eine Regierungs-Kanzlistenstelle bei der Bezirkshauptmannschaft Willach verliehen. Die neuernannten Regierungs-Kanzlisten Daniel Machnic, Primus Ragaz und Anton Spröc wurden den Bezirkshauptmannschaften Gurtfeld, beziehungsweise Krainburg und Rudolfswert zugetheilt.

— (Von der k. k. Kunstgewerblichen Fachschule.) An dieser Anstalt, welche gegenwärtig aus vier Abtheilungen besteht (Tageschule für Holzbearbeitung, Tageschule für Kunsttischerei und Spigenarbeiten, offener Zeichensaal für Männer und offener Zeichensaal für Damen) haben bisher 141 frequentanten Aufnahme gefunden. Von diesen entfallen 91 (darunter 15 Hospitanten) auf die Tageschule für Holzbearbeitung und 50 (darunter 6 Hospitantinnen) auf die Tageschule für Kunsttischerei. Die Aufnahmen in die beiden offenen Zeichensäle sind noch nicht abgeschlossen; Besucher werden das ganze Schuljahr hindurch zum Eintritt zugelassen.

— (Offener Zeichensaal für Damen.) An der hiesigen kunstgewerblichen Fachschule besteht ein sogenannter offener Zeichensaal für Damen, welcher die Aufgabe hat, erwachsenen Mädchen und Damen Gelegenheit zu geben, sich im Zeichnen überhaupt, insbesondere aber im Zeichnen nach der Natur zu üben. Ebenso soll das Copieren von Mustern flügender weiblicher Handarbeiten vermittelt werden. Der Unterricht wird jeden Mittwoch und Samstag nachmittags, und zwar von 2 bis 4 Uhr, erteilt, nur beim Einschreiben ist eine Gebühr von 2 K zu entrichten. — Da das Zeichnen bei der heutigen Strömung der Kunst und des Kunstgewerbes eine immer steigende Wichtigkeit für alle Gebildeten gewinnt und die Pflege desselben namentlich auch unserer Damenwelt nicht genug empfohlen werden kann, so sei es nun gestattet, auf die soeben erwähnte Abtheilung der kunstgewerblichen Fachschule aufmerksam zu machen.

— (Vom Schuldienste.) Auf der Hl. Alpe bei Sagor wurde der Nothschulunterricht eingeführt und mit demselben der Pfarradministrator daselbst, Herr Peter Mohar, betraut.

— (Unfall.) Man schreibt uns aus Littai: Die Gemahlin des hiesigen Fabrikmitinhabers Herrn Julius Schwarz fiel, auf einer kürzeren Waghfahrttour in Steiermark, bei einer Artgefahren an einer Wegbiegung vom Fuhrwege und brach sich hiebei einen Arm.

— (Jagdverpachtung.) Das der Ortsgemeinde Arsfische eigenthümliche Jagdrecht wurde bei der am 21. d. M. stattgefundenen öffentlichen Licitation vom Realitätenbesitzer Martin Butovec in Lößly bei Sagor auf die Dauer von fünf Jahren erstanden.

— (Prüfung.) Die zur Erlangung einer bleibenden Anstellung im öffentlichen Sanitätsdienste bei den politischen Behörden erforderliche Prüfung der Ärzte und Thierärzte wird im Laufe des Monats November bei der k. l. Statthalterei in Graz, an welche auch die instruierten Gesuche um Zulassung zur Prüfung zu richten sind, abgehalten werden.

— (Maturitätsprüfungen.) Den am hiesigen I. Staatsgymnasium im Septembertermin abgehaltenen Maturitätsprüfungen haben sich 17 Candidaten unterzogen, von denen aus der Abtheilung A 7 und aus der Abtheilung B 5, zusammen 12, für reif erklärt, 5 dagegen reprobiert wurden.

— (Die Bau- und öffentlichen Arbeiten) erfuhren in den letzten vierzehn Tagen infolge des fast ununterbrochenen Regenwetters eine empfindliche Störung. — Bei der landschaftlichen Burg sind die Gerüste abgetragen. Die Verputzungsarbeiten werden nur noch im Inneren durchgeführt. Beim Justizgebäude sind dieselben an der Außenseite im Zuge. Das neue zweistöckige Gebäude des Franz Bahovec ist unter Dach. Beim Hause des Advocaten Doctor Kräpfer an der Mitlositzstraße sind die Grundmauern größtentheils fertiggestellt. An der Sallocherstraße wurde die Canalausführung durch die Rabnitzgasse in der Richtung gegen das neue Jubiläums-Armenhaus in Angriff genommen. Letzteres Gebäude wird bis zum nächsten Monate in allen Theilen fertiggestellt sein. Das städtische Mädchenschulgebäude am Jakobplatz erhält an allen drei Fronten das nöthige Pflaster. Beim Fabrikgebäude des Ed. Schminitz am Kratauerdamme wurden die Verputzungsarbeiten in Angriff genommen. Die Malerarbeiten in der Tirnauerkirche dürften in den nächsten zwei Wochen beendet sein. Bei der neuen Brücke sind noch etliche Steinmetz- sowie Asphaltierungsarbeiten auszuführen; ein Theil der Fahrstraße selbst erhält Stein-(Würfel-)Pflaster. Die Hälfte des unterhalb der Brücke in Verwendung gestandenen Gerüsts wurde bereits entfernt. Das gleiche geschieht nach Eröffnung der Brücke mit dem provisorischen hölzernen Stege über den Laibachfluß. Die neue Brücke erhält behufs Beleuchtung beiderseits je vier Candelaber für Glüh-, bezw. Bogenlampen. Die Errichtung der Stützmauern an beiden Ufern erfolgt in einer späteren Zeit. — Das Haus des R. Kirbisch am Congressplatz erhielt einen frischen Anstrich. — Bei sämtlichen im Baue befindlichen Gebäuden werden im Inneren die nöthigen Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Zimmermannsarbeiten ausgeführt. Mehrere Arbeitskräfte sind in den letzten Tagen bei zwei Firmen eingetroffen. Baumaterialien werden in genügender Menge zugeführt.

— (Die Laibacher bürgerliche Musikkapelle) veranstaltet morgen von halb 12 bis halb 1 Uhr ein Promenadeconcert in der Sternallee. — Abends um halb 8 Uhr findet ein Concert in der Arena des „Ratobni Dom“ statt. Eintritt 40 h.

— (Zum Fremdenverkehr im Monate September.) Die Zahl der im laufenden Monate in den hiesigen Hotels und Gasthöfen abgestiegenen Fremden beträgt 2980 (um 240 mehr als im Vormonate und um 450 mehr als im gleichen Monate des Vorjahres).

— (Was einem alles passieren kann.) Ein Leser unseres Blattes schreibt uns: Ueber die Pfliffigkeit der Schusterungen wurde bereits soviel berichtet, daß es Eulen nach Athen tragen hieße, wollte man ihre alten Streiche aufwärmen. Daß aber ein Schuster in seiner Pfliffigkeit zu weit gieng, dürfte neu sein. Ich sandte unlängst ein Paar Schuhe zum Schuster zur Ausbesserung und machte speciell darauf aufmerksam, daß in dem einen der beiden die Zunge fehle. Der Meister nickte sachverständig, und ich verließ befriedigt sein Local. — Wer beschriebt jedoch mein Erstaunen, als ich am nächsten Morgen beim Anziehen der zugestellten Schuhe constatieren mußte, daß in dem einen derselben noch immer die Zunge fehlte, während ich in dem anderen dafür deren zwei wohlgerichtet vorfand.

— (Eine neue Eisenquelle in Abelsberg.) Wir lesen im „Fremdenblatt“: Auf einer Parzelle des Großgrundbesitzers Franz Jurca in Abelsberg wurde eine neue, stark eisenhaltige Quelle aufgedeckt. Es liegt vorläufig eine chemische Analyse des Wassers von Director Dr. Kramer aus Laibach vor, welche höchst befriedigend ausfiel. Der Professor der Mineralogie an der Hochschule für Bodencultur in Wien Dr. Gustav Koch, welcher in Abelsberg Erhebungen anstellte, hat bereits Vorschläge für die weiteren Fassungsarbeiten gemacht. Ein größeres Quantum des Wassers wurde dem Professor der Chemie an der Hochschule für Bodencultur Dr. Zeisel zur chemischen Analyse übergeben.

— (Schadenfeuer.) Am 22. d. M. gegen 1/21 Uhr früh kam in der einen Ecke des hölzernen und mit Stroh gedeckten Hauses des Eisenbahnarbeiters Josef Sprug in Podgier ein Feuer zum Ausbruche, welches rasch um sich griff und in kurzer Zeit den Dachstuhl sammt den auf dem Dachboden aufbewahrten Kleidungen des Andreas Razović und fünf Merling Hirsche des Besitzers Johann Mali aus Podgier einscherte. Der Gesamtschaden beträgt 600 K., die Versicherungssumme 400 K. Als Ursache wird Unvorsichtigkeit seitens des Abbrandlers Sprug, oder aber eines Passanten, der sich um Mitternacht in der Nähe des Hauses eine Cigarre anzündete, angenommen.

— (Ueberfallen.) Wir werden ersucht, diese auf Grund einer Anzeige verfaßte und am 19. d. M. erschienene Notiz in folgender Weise richtigzustellen: Der Besitzer Georg Zorc in Gaberje kam am 17. d. M. mit dem Gastwirth Rožnik aus Billichgraz gegen Mitternacht nach Hause und fand dort ans Fenster des I. Stockwerkes, in dem Fleisch und andere Werthsachen aufbewahrt waren, eine Leiter angelehnt. Auf der Leiter stand ein Mann, der seiner Meinung nach einen Diebstahl verüben wollte. Im Erdgeschosse standen auch mehrere Männer, die er nicht kannte. In der Eile erwischte er

einen Schuhmacher aus Kleinitz, welchen er dem Rožnik in Verwahrung übergab, u. gieng hinauf ins Zimmer, um nachzusehen, ob sich jemand darin befinde. Zurückgekehrt, bemerkte er, daß der auf der Leiter gestandene Mann — der Bursche Anton Dobnitar aus Turškočelo — davonlief und daß ihm der Knecht des Zorc nacheilte. Letzterer warf dem Fliehenden ein Holzseil nach und streckte ihn zu Boden; Zorc rief ihm zu, den Burschen wohl festzuhalten, nicht aber ihn zu schlagen. Sowohl dem Dobnitar als auch dem Schuhmacher gelang es bald hierauf, zu entweichen. — Der Bursche Dobnitar behauptet, es sei ihm bei dem Handel eine Harmonika abhanden gekommen. Zorc weiß nichts davon, und es wird ihm diesfalls auch nichts zur Last gelegt.

— (Aus Gottschee) wird uns über den derzeitigen Gesundheitszustand im dortigen politischen Bezirke mitgetheilt, daß außer einer Scharlachepidemie, welche kürzlich in Niedermöfel ausbrach, im ganzen Bezirke keine Infectionskrankheiten herrschen. Der Stand der Trachomkranken blieb unverändert. Die von wüthenden Hunden gebissenen, nach Pasteur geimpften vier Personen sind gesund.

— (Scheues Pferd.) Gestern abends scheute auf dem Alten Markte vor dem elektrischen Motorwagen ein Pferd und gieng durch. Ein Unfall hat sich hiebei nicht ereignet.

— (Erkennt.) Der 35 Jahre alte, verheiratete Arbeiter Anton Magerl, wohnhaft Alter Weg Nr. 3, erkannte sich gestern nachmittags im Dachraume der Spinnfabrik. Die Motive des Selbstmordes sind unbekannt.

— (Aufgefundene Leiche.) Am 20. d. M. wurde bei Fuzine die Leiche des seit 12. d. M. vermissten Mühlenbesizers Anton Travnit von Großgloboko aus der Gurt gezogen und sodann zur Beerdigung nach Obergurk überführt.

— (Aufgefundene Leiche.) Wie uns aus Stein gemeldet wird, wurde am 22. d. M. in der Save nächst Cenzol, Gemeinde Dolzto, die Leiche eines 40 bis 50 Jahre alten Mannes aufgefunden. Der Leichnam dürfte bereits 3 bis 4 Wochen im Wasser gelegen sein und weist im Gesicht und am Kopfe mehrere Hautabschürfungen und Verletzungen auf. Die Statur ist mittelgroß, der Körperbau stark, das Gesicht oval, Haare und Bart (Vollbart) schwarz. Bekleidet war der Todte mit einem abgetragenen lichtgrünen Jägerhemde und Stiefletten.

— (Guttheißung anarchistischer Tendenzen.) Der aus Holland zugereiste Gerbergehilfe Josef Bezaj, in St. Veit bei Laibach geboren, 21 Jahre alt, wurde in Wien wegen Guttheißung anarchistischer Tendenzen verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert.

## Theater, Kunst und Literatur.

— (Deutsche Bühne.) Wie bereits gemeldet, findet morgen die Eröffnungsvorstellung der diesjährigen Theaterspielzeit statt. Zur Aufführung gelangt der „Zigeunerbaron“ mit einem beinahe vollständig neuen Operettenpersonal. Die Hauptpartien befinden sich in den Händen der Damen Sebrina (Saffi), Reichenberg (Arsena), Baier (Gizpa), Kühn (Mirabella), und der Herren Rogler (Barintan), Lang (Zsupan), Minich (Homonay) und Reifner (Ottokar). — Montag wird als zweite Vorstellung das Hofburgtheater - Lustspiel „Heiratsnest“ aufgeführt, in welchem der größte Theil der neugewonnenen Lustspiel-Mitglieder Gelegenheit haben wird, sich dem Publicum vorzustellen.

— (Todesfall.) In Prag verschied kürzlich der fürsterzbischöfliche Registrator J. Rnah, ein geschätzter czechischer Componist, im 76. Lebensjahre. Unter seinen Liebern ist hierzulande das Lied Jaz sem Slovan das bekannteste.

## Musica sacra

### in der Domkirche.

Sonntag, den 29. September, um 9 Uhr Hochamt: Sonntagsmesse Nr. 3 in B-dur von Fr. Schöpf, Graduale Benedicite Dominum von Anton Joerster, Offertorium Stetit Angelus von G. E. Stehle.

### In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 29. September (Heil. Erzengel Michael) Hochamt um 10 Uhr: Missa s. Francisci Xaverii von Dr. Franz Witt, Graduale von Ant. Joerster, Offertorium von A. Rieder.

## Der Krieg in Südafrika.

Nach einer Brüsseler Meldung sollen die Engländer in Südafrika eine neue Niederlage erlitten und 215 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen und zwei Geschütze verloren haben. — Dagegen melden die Engländer aus Pretoria und Standerton, Botha hätte sich mit seinem ganzen Heerbann nach Ermelo zurückgezogen.

Die Streitmacht der Buren wird in Brüsseler Burenkreisen auf 25.000 Mann mit ausreichender Kriegsmunition geschätzt. Wenn diese Ziffer richtig ist, müssen die Buren jedenfalls einen ansehnlichen Zugzug von Cap-Holländern erhalten haben.

## Telegramme

### des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

#### Die deutschen Truppen in Wien.

Wien, 27. September. An der heutigen Hofstafel bei Sr. Majestät dem Kaiser zu 94 Bebeden nahmen theil die Erzherzoge Franz Ferdinand, Ferdinand Karl, Rainer, der deutsche Botschaftsrath Rhomberg, Bataillonscommandant Förster mit sämtlichen Officiere des Bataillons, die obersten Hofchargen, Generalstabschef Feldzeugmeister Freiherr von Bed, die Minister Welfersheimb und Krieghammer.

Inmitten der Tafel saß Se. Majestät der Kaiser in der Uniform eines preußischen Feldmarschalls, zur Rechten der Monarchen Erzherzog Franz Ferdinand in der Uniform des preußischen Uhlanen-Regimentes Nr. 10, Erzherzog Franz Joseph in der Uniform als Chef des preußischen Jäger-Regimentes Nr. 39, zur Linken Erzherzog Karl sowie der deutsche Geschäftsträger, gegenüber den Monarchen der oberste Hofmeister Fürst Montenuovo, zur Rechten der deutsche Militärattaché Graf Bülow, zur Linken Major Förster. Die Conversation an der Tafel war lebhaft. Se. Majestät der Kaiser und die Erzherzoge zogen Rhomberg und die übrigen Officiere häufig ins Gespräch. Die deutschen Officiere hatten bereits die ihnen verlassenen Orden angelegt. Während des Diners brachte Sr. Majestät dem Kaiser einen Toast auf Kaiser Wilhelm aus.

Wien, 27. September. Der von Sr. Majestät dem Kaiser ausgebrachte Toast hat folgenden Wortlaut: „Se. Majestät Kaiser Wilhelm, Mein treuer Freund, hat gerade angeordnet, daß das 2. Bataillon des 2. ostpreussischen Infanterie-Regimentes bei dessen Rückkehr zuerst an der Küste Europas Boden betrete und dann über Gesehien nach Heimweg nehme. Herzlich begrüße ich das in Gesehien allen Kriegesbeschwerden vielbewährte tapfere Bataillon. Durchdrungen von treuer Waffenbrüderschaft laßt keine gesammte Wehrmacht dem Bataillon das laueste schaftliche Willkommen. Wenn Sie, meine Herren, in Gefühle standhaftester Pflichterfüllung in Ihrer Heimat langen, wenn aus allen Ecken Deutschlands Jünglinge begrüße entgegenjubeln und Ihr erhabener allerhöchster Kriegsherr mit huldvoller Befriedigung auf Sie blickt, dann mögen Sie auch der Tage gerne gedenken, welche Sie mit Ihren österreichisch-ungarischen Kameraden im fernsten Ostasien und jetzt treu zusammenführten. Was Sie mit Ihnen empfinden, fasse ich in den Ruf: „Hoch Se. Majestät Kaiser Wilhelm!“

## Die Pest in Neapel.

Neapel, 27. September. Das Ministerium des Innern hat den Professor Lustig (geborener Trifunovic) nach Neapel geschickt. Lustig studierte die Pest in Indien und ist bekannt wegen des von ihm erfundenen Pessieruma.

Neapel, 27. September. Die vier Kranken in der Zareth von Risida sind im stationären Zustande. Von den 86 ebenfalls dort isolierten Personen, die mit der Pest in Berührung gekommen waren, hat sich kein neuer Fall ereignet; die übrigen Lastträger der Pest sind Franco wurden auf den Dampfer „Drelo“ gebracht, unter Beobachtung gehalten werden. Die Aerzte und die Bevölkerung, die bei der ersten Nachricht bestürzt waren, beruhigten sich nun. Die Zahl der auf dem „Drelo“ befindlichen Lastträger beträgt etwa 100; ihre Familien sind inzwischen von der Regierung 2 Lire täglich, die der gründlichen Desinfection des Ponto Franco gewidmet die verdächtigen Waren werden ohneweiter verbrannt.

Rom, 27. September. Die „Agenzia Stefani“ durch eine bacteriologische Analyse wurde befunden, daß sich bei allen im Lazareth von Risida noch in Neapel befindlichen Pesthandelt. Inzwischen ist weder in Neapel noch anderswärts ein neuerlicher Infectionsfall vorgekommen. Die Krankheit ist daher auf die vom ersten Augenblicke constatirten zwölf Fälle beschränkt geblieben. Seit den drei neuerliche verdächtige Erkrankungen, die gebracht, jedoch ist vollständig ausgebrochen worden. Die hiebei um Pest handelte. Nichtsdestoweniger werden die Vorsichtsmaßregeln im vollen Umfange aufrechterhalten. Bevölkerung bewahrt andauernd Ruhe und Vertrauen. Aus allen Hafenstädten an die Regierung gelangten Nachrichten besagen, daß man auch dort volle Aufmerksamkeit auf die Ausbreitung der Krankheit biete. Alle aus Neapel kommenden Schiffe erhielten libera Pratica ohne Zwischenstopp wurden nach vorgenommener Desinfection ohne Zwischenstopp ans Land gesetzt.

## Der Krieg in Südafrika.

London, 27. September. „Daily News“ gibt gestern abends in militärischen Kreisen in Umlauf gewesenen Gerücht wieder, daß Lord Kitchener wegen Verschiedenheiten mit dem Kriegsminister Brodrick seine mission als Obercommandirender in Südafrika aufgegeben habe. Die Regierung hätte darauf bestanden, daß eine von ihm getroffene Entscheidung hätte die Zustimmung Kitchener abgelehnt habe. Die Regierung hätte die Entscheidung einer hochstehenden Persönlichkeit nachgeschickt.

## Südamerika.

New York, 27. September. Einer Depesche Willingstad zufolge sei dort die Meldung eingetroffen, in einem Gefechte auf der Halbinsel Soanra 300 Geiseln gefangen mit vier Geschützen gefangen, 600 Geiseln gefangen worden seien. Unter den Verwundeten sei ein Bruder des Präsidenten Castro befinden.

## Szolgosz.

Buffalo, 27. September. Tode durch Electricität verurtheilt. Die Hinrichtung nach dem 28. October stattfinden.

New York, 27. September. Heute wurde ein Mann in das Staatsgefängnis in Auburn (New York) eingeliefert.

Rom, 27. September. Dr. Lippini erklärte in einem Interview, daß die über eine angebliche Indignation Papstes verbreiteten Meldungen jeder Begründung entbehren. Der Papst erfreue sich vollkommener Gesundheit und täglich seiner gewohnten Beschäftigung nach.

Die p. t. Abonnenten der „Laibacher Zeitung“, bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Pränumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in 3000 m. auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimeter
27	2 U. N.	740.2	19.3	ND. stark	theilw. bew.	
9	U.	741.9	12.5	ND. schwach	heiter	
28	7 U. F.	743.0	9.2	N. schwach	theil. bew.	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 14.6°, Normal: 13.3°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtet.

(Durch den Tod verloren.) Es bietet jedem Hinterbliebenen theilweisen Trost, sich ein pietätvolles, ewiges Andenken eines durch Tod verlorenen Angehörigen zu verschaffen. Ein solch schönes Andenken ist ein lebensgroßes Porträt, wie dieselben nach jeder eingedachten Photographie in dem seit 1879 etablierten prämiierten Kunstatelier des Herrn Siegfried Bodascher, Wien II, Praterstraße Nr. 61, angefertigt werden. (Näheres im heutigen Inserat.) (3515 a)

## Laibacher deutscher Turnverein.

Gut  Heil!

Ueber Einladung des ehrenfesten Laibacher Vichels-Clubs werden sämtliche Vereinsmitglieder sammt Angehörigen der Teilnahme wegen verständigt, daß Samstag, den 28. September, um 8 Uhr abends, in der Casino-Glashalle ein Familien-Clubabend stattfindet.

(3514)

Der Turnrath.

## Laibacher Bicycle-Club.

Samstag, den 28. September 1901, halb 9 Uhr abends

## Club-Familienabend

unter Mitwirkung des Club-Streichorchesters.

Clubmitglieder und deren Familien sowie die Mitglieder der deutschen Vereine sind hiezu freundlichst eingeladen. (3504) 2-2

Ort: Casino - Glashalle.

All Heil!

Der Vorstand.

(3460)

3-3

## Reitpferd,

Sommerrappe, 10 Jahre alt, Wallach, 168 cm hoch, ruhiges Temperament, gut eingeritten, ist zu verkaufen. Anzufragen in der Administration dieser Zeitung.

## Landestheater in Laibach.

1. Vorstellg. Morgen Sonntag, 29. Septbr. Unger. Tag.

### Zigenerbaron.

Operette in drei Acten nach einer Erzählung M. Zolas von J. Schnitzler. — Musik von Johann Strauß.

2. Vorstellung. Montag, 30. September Geraber Tag.

### Das Heiratsnest.

Luftspiel in drei Acten von Gustav Davis.

Die Familie Hofrath Dralka und deren Angehörige sprechen für die ihnen während der Krankheit und anlässlich des Todes ihrer theuren Gattin und lieben Stiefmama, beziehungsweise Schwester und Tante, der hochwohlgeborenen Frau

### Marie Dralka

bezeugte warme Theilnahme ihren tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir für die dem Andenken der Dahingegangenen gewidmeten schönen Blumenpenden, der Gemeindevertretung von Radmannsdorf für die corporative Betheiligung am Leichenbegängnisse und dem dortigen Gesangsverein für den ergreifenden Grabgesang.

Laibach am 27. September 1901.







# MARIE DRENIK, Congressplatz 7,

Haus „Matica slovenska“

empfehlend das reichhaltigste Lager von Sticken und dazu gehöriges Material, Kurzware Herrenwäsche, Cravatten etc. Stilgerechte Zeichnungen und Monogramme werden auf jeden Stoff übertragen. Monogramme für Ausstattungen werden weiss gestickt und in der so empfehlenswerten billigen Tambourtechnik ausgeführt. (1790) 26-21 Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

## An die hochgeehrten Damen von Laibach und Umgebung!

Ich erlaube mir höflichst anzuzeigen, dass meine Reisende, Frau Albine Mach, von Dienstag, den 1. October, ab im Hôtel „Stadt Wien“ in Laibach die

   allerneuesten Confections-Modelle   

und ein aussergewöhnlich reichhaltiges Lager der feinsten und schönsten Woll-, Seiden- und Sammt-Muster zur Ausstellung bringen wird.

Indem ich zu deren gefälligen Besichtigung hiemit die ergebenste Einladung mache, zeichne ich mit aller Hochachtung



*Anton Ruderer*

Damen-Mode-Warenhaus in Gras.

## Damenkleiderstoffe

(3505) 5-1

von der billigsten bis zur feinsten Qualität

 zu tief reducierten Preisen 

in grösster Auswahl.

Weiters Vorhänge, Teppiche, Tischgarnituren, Leinenware, Blousenseide, Herrenstoffe, Barchente, Oxforde, Schirme, Cravatten, Blousen, Hemden, Weissware



40%



unter dem normalen Preise bei

# Conrad Schumi

Laibach, Prešerengasse Nr. 1.

Soeben erschienen:

# Leo N. Tolstoj

## Das einzige Mittel.

Preis 60 Heller.

Binnen acht Tagen vergriffen gewesen, neue Auflage soeben erschienen:

# Leo N. Tolstoj

## Ueber die sexuelle Frage.

Preis K 1.20.

Zu beziehen durch Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg  
Buchhandlung in Laibach. (3473) 2-2



Vertreter für Krain: Michael Kastner, Laibach.

Sehr praktisch auf Reisen. — Unentbehrlich nach kurzem Gebrauche.  
Sanitätsbehördlich geprüft.

Attest Wien, 3. Juli 1887

# Kalodont

(4719) unentbehrliche 10-10  
**ZAHN-CRÈME**

Ein gutes Zahnputzmittel darf keine grobkörnigen Bestandtheile enthalten, die zwischen den Zähnen knirschen und das Email zerkratzen, was bei vielen Zahnpulvern der Fall ist. Zur rationellen Pflege der Zähne hat sich das seit Jahren mit großem Erfolge eingeführte Kalodont bestens bewährt, welches die Zähne (ohne jede Schädigung) rein, weiß und gesund erhält.

## Gesucht wird eine gute Köchin

(Katholikin), gesetzte, verlässliche Person, die allenfalls auch selbständig haushalten kann; sollte deutsch und slovenisch sprechen. Eintritt möglichst 2. October. Offerten mit Referenzen und Lohnansprüchen zu richten an Familie Andre Gassner, Neumarkt (Oberkrain). (3474) 5-3

## Echte Email-Blasur

zur Herstellung eines porzellanartigen Anstriches für sich leicht abnützende Gegenstände, ganz besonders für Waschtische, Eisen, Holz, Blech, Stein und Wasserleitungs-Röhren in Dosen zu 1/2 und 1 Kilo erhältlich bei **Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse.** Nach auswärts mit Nachnahme. (916) 11-7

## Flaschenbier

aus dem **Brauhaus Perles.**  
Eine Kiste mit 25 Halbliterflaschen fl. 2.-

Bestellungen und Einzelverkauf: (3286) 3

**Preßerengasse 7 im Vorhause.**

Das einzige angenehm zu nehmende natürliche Abführmittel ist das **Franz Josef-Bitterwasser**, seit mehr als fünfundzwanzig Jahren von unvergleichlicher Popularität. Die Wirkung ist eine nachhaltig auflösende. Das Franz Josef-Bitterwasser sollte in keinem Haushalte fehlen. (135) 4-3



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Niederlage bei Herrn Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach. (210) 8

## Hinweis.

Unsere vorliegende Nummer enthält einen Prospect der von uns wiederholt empfohlenen, Anfang October ihren 12. Jahrgang beginnenden Wochenschrift „Das Blatt der Hausfrau“ (Verlag und Bestellort: Friedrich Schirmer, Wien, I., Schulerstraße 18), Oesterr.-Ungar. Zeitschrift für die Angelegenheiten des Haushaltes sowie für Mode, Kindergarderobe, Schnittmuster und Handarbeiten, mit 5 Gratisbeilagen: Schnittmusterbogen für Kinder- und Damengarderobe, Schnittmusterbogen für Kinder- und Damengarderobe und Wäsche (gebrauchsfertige Schnittmuster nach persönlichem Maß 50 Heller nur für Abonnenten), Lehrrezepte für moderne Handarbeiten und zwei illustrierte Jugendzeitschriften. Der Anfang October beginnende neue Jahrgang bringt den hochspannenden Roman „Frau Trost“ von E. v. Dornau. Bei der Fülle der Gebotenen beträgt der Pränumerationspreis für jedes wöchentlich erscheinende reichillustrierte Heft nur 20 Heller oder geringfügig 2 Kronen 50 Heller frei ins Haus. Für diesen geringen Betrag sollte keine Familie säumen, sich diese nützliche Zeitschrift kommen zu lassen. Man wird uns für unsere Güte dankbar sein. „Das Blatt der Hausfrau“ ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Bestellkarte zur gefl. Benützung ist dem Prospect beige gefügt.

Zu beziehen durch  
**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**  
Buchhandlung in Laibach. (3473) 2-2

**Preis per Band 60 Heller.**

**Freiherr von Schlicht, Treulose Frauen.** A. Battke, Kleine Malchen.  
**M. Gorki, Malva.** A. Duc, Sind es Frauen?  
**J. Skowronnek, Der Erbsöhn.** F. v. Ronnecki, Der Erbsöhn.  
**V. v. Reisner, Die Unschuld.** A. v. Perfall, Aus der Geschichte der Unschuld.  
**L. Marco, Wie sie lieben.** G. Georgy, Die Liebe und jenseits der Liebe.  
**A. Schoebel, Talmiliebe.**

## Course an der Wiener Börse vom 27. September 1901.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der „Diversen Rufe“ versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.				Vom Staate zur Zahlung übernommene Pfandbriefe.				Handbrieft etc.				Actien.				Banken.			
Geld	Ware			Geld	Ware			Geld	Ware			Geld	Ware			Geld	Ware		
Fingerring. Rente in Noten währ.				Elizabethbahn 600 u. 2000 Kr.				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Transport-Unternehmungen.				Industrie-Unternehmungen.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Elizabethbahn 400 u. 2000 Kr.				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Kais. u. Reichsbahn-Act. 1. Abt.				Bau- u. Betriebs-Act. 1. Abt.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			
in Not. Febr. Aug. pr. 4. 2 1/2%				Franz Josef-Bahn, Em. 1884, (bis St.)				Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl.			

(3461) 3-3 St. 418 de 1901.

### Razpis notarskih mest.

Vsled smrti c. kr. notarjev Ivana Gogola in Viktorja Schönwetter razpisuje se v smislu razpisa c. kr. nadsodiša v Gradcu z dne 18. t. m., Pr. 10.789/13b/1, natečaj za dve notarski mesti v Ljubljani, oziroma vsled eventualne premostitve za izpraznjeni drugi dve mesti.

Prosilci naj svoje prošnje, v katerih jim je dokazati vsposobljenost in znanje večer predložijo podpisani c. kr. notarski zbornici najdalje do

12. oktobra 1901. l.

C. kr. notarska zbornica za Kranjsko. V Ljubljani, dne 21. septembra 1901. l.

Zbornični predsednik:  
Ivan Plantan l. r.

(3465) 3-3

3. 242  
6/1.

### Kundmachung.

Mit dem 1. October 1901 wird ein Schreiber aufgenommen. Entlohnung 2 K per Tag. Bedingungen: Kenntnis beider Landessprachen in Wort und Schrift, flinke leserliche Handschrift und Unbescholtenheit, womöglich Militärfreiheit. Anträge mit Schilberung des Lebenslaufes und Zeugnissen.

R. t. Bezirksgericht Gurkfeld am 23. September 1901.

(3479) 3-2

3. 33.604.

### Kundmachung.

Folgende Erlasse des k. k. Handelsministeriums vom 21. August l. J., Nr. 38.638, wird verlautbart, daß die Blankette für Zolldeklarationen und für statistische Zolldeklarationsnationalen Begleitbriefen in der Größe der internationalen Texten und aus starkem Papier hergestellt zur Ausgabe gelangen werden.

Von der k. k. Post- und Telegraphen-Direction. Trieste am 19. September 1901.

(3511)

3. 4401.

### Concurs-Ausschreibung.

Im Bereiche der k. k. Forst- und Domänen-Direction in Görz sind zwei Forststellen der III. Gehaltsklasse mit dem Gehalte jährlicher 1000 K. der Gehaltsklasse 20% Activitätszulage, dem Gehalte systemisirten Deputatsbezüge, dem Gehalte des Dienstleibes oder des Aequivalentes hierfür und dem Genuße einer Naturalwohnung oder eines Quartiergeldes im Ausmaße von 10% des Gehaltes zu befehen.

Werber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, belegt mit der Nachweisung des Alters, des Standes, der bisherigen Dienstleistung oder Verwendung, der Sprachkenntnisse, des Wohlverhaltens, einem amtlichen Zeugnisse über die Eignung zum Forstdienste sowie dem Zeugnisse über die nach der Ministerial-Berordnung vom 11. Februar 1889, R. G. Bl. Nr. 23, abgelegte Staatsprüfung für den Forstschutz- und technischen Hilfsdienst, und zwar die schon im Staatsdienste stehenden Bewerber im vorgeschriebenen Dienstwege.

Die Bewerber aus dem Stande der im Sinne des Gesetzes vom 19. April 1872, St. G. Bl. Nr. 60, anspruchsberechtigten Unterofficiere, welche außerdem die mit dem Erlasse des k. k. Landesvertheidigungs-Ministeriums vom 12. Juli 1872, St. G. Bl. Nr. 98, vorgeschriebenen Belege beizubringen haben, falls sie noch im activen Dienste stehen, im Wege ihres vorläufigen Commandos, die nicht mehr dem Militäroberbunde angehörigen anspruchsberechtigten Unterofficiere, endlich die nicht im Staatsdienste stehenden Bewerber aber unmittelbar

bis 1. November 1901 bei der gefertigten Forst- und Domänen-Direction einzubringen.

Recht der Kenntnis der deutschen und der slovenischen oder kroatischen Sprache erwünscht. R. t. Forst- und Domänen-Direction. Görz am 25. September 1901.

Pächter dessen Frau gute Küche führt, wird für elegante, im besten Betriebe befindliche

## Restauration

gesucht. Anträge an die Verwaltung der Brauerei Reininghaus, Laibach-Schischka. (3507)

## Ebenerdige Localitäten

zu Geschäftszwecken oder als Kanzlei geeignet, werden in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes (Haus Nr. 22 in der Bahnhofs-gasse) zum November-Termin vermietet. Nähere Auskunft dortselbst im I. Stock, Siehe rechts, Thüre links. (3463) 3-2

## Egalisier-Drehbänke

Eisenbahnräder, Drehbänke, Hobelmaschinen, ganz besonders leicht anzutreiben, mit neuester Steuerung, Bohr-Shoping sowie alle Werkzeug-Maschinen nach amerikanischen Formen und Systemen erzeugt

F. Reitbauer, Wien.

Großes Lager. Beste Referenzen. Preis-courante gratis und franco. (3430) 10-2

## Junger Mann

wird in deutscher Familie in ganze Verpflegung genommen. (3508) 3-1  
Auskunft in der Administration dieser Zeitung.

## G. FLUX

Herrengasse Nr. 6

Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau sucht dringend: Drei Stubenmädchen für Laibach, Fiume und Triest; mehrere Köchinnen, 12 bis 15 fl. Lohn, für Pola, Graz etc.; Kutscher für sehr feines Haus.

Tüchtige Schank- oder Buffet-Cassierin mit Zeugnissen, mehrere Verkäuferinnen für Gemischtwaren-Geschäfte, Mädchen für alles werden empfohlen. Näheres im Bureau. (3506)

## Kohlensparer.

Zum Vertriebe werden in allen grösseren Industrieorten tüchtige Vertreter gesucht. (3512)

Anträge unter 'W. S. 4502' an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

### !!! Frisch angekommen !!!

Ostsee-Häringe, Znaimer Gurken, Caviar, Pfefferoni, Maliner Kren, Marillen-Marmelade, Preiselbeeren (3518)

ferner stets frisch:

Pasteurisierte Theebutter von Aerzten anempfohlen.

Zu haben bei

## Kham & Murnik

Spezerei- und Delicatessen-Handlung mit Weinstube.

### Zahnärztliches und technisches Atelier.

Zahnreissen m. Chloroethyl, Lustgas etc., Plombieren der Zähne mit Gold, Porzellan etc., Goldkronen und -brücken.

Gebisse aus Kautschuk, Aluminium und Gold.

Zahnarzt

## Dr. Rado Furlan

Spitalgasse 7, I. St.

Ordination von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 6 Uhr nachmittags.

Für Arme unentgeltliches Zahnreissen von 8 bis 9 Uhr früh. (3519) 3-1

Portrait- und Lebensgrösse nach jeder eingesendeten Photographie. Ähnlichkeit garantiert. Photographie bleibt unbeschädigt. Lieferzeit 10 Tage.

Prämiertes Kunst-Atelier Siegfried Botscher, Wien II., Praterstrasse 61. (Etabliert seit 1879) (3515) 10-1

Test-Geschenk! (Andenken an Verstorbene.) Portraits in Lebensgrösse nach jeder eingesendeten Photographie. Ähnlichkeit garantiert. Photographie bleibt unbeschädigt. Lieferzeit 10 Tage.

Prämiertes Kunst-Atelier Siegfried Botscher, Wien II., Praterstrasse 61. (Etabliert seit 1879) (3515) 10-1

Nur fl. 3 das schönste, sinnreichste

Test-Geschenk! (Andenken an Verstorbene.) Portraits in Lebensgrösse nach jeder eingesendeten Photographie. Ähnlichkeit garantiert. Photographie bleibt unbeschädigt. Lieferzeit 10 Tage.

Prämiertes Kunst-Atelier Siegfried Botscher, Wien II., Praterstrasse 61. (Etabliert seit 1879) (3515) 10-1

Portrait- und Lebensgrösse nach jeder eingesendeten Photographie. Ähnlichkeit garantiert. Photographie bleibt unbeschädigt. Lieferzeit 10 Tage.

## Kmetiška posojilnica Ljubljanske okolice

registrovana zadruga z neomejeno zavezo

v Knezovi hiši, Marije Terezije cesta hiš. št. 1

obrestuje hranilne vloge po

4 1/2 %

brez odbitka rentnega davka, katerega posojilnica sama za vložnike plačuje. (3) 12-10

Uradne ure razun nedelj in praznikov vsak dan od 8. do 12. ure dopoldne.

Poštne hranilnične urada št. 828.406. Telefon št. 57.

## FELIX TOMAN

Steinmetzmeister, Laibach, Resselstrasse Nr. 26

empfehl sein größtes Lager von fertigen

## schwarzen Grabpyramiden

aus schwedischem Granit, Syenit und Labrador, eigener Erzeugung, als auch

Grabsteine und -Kreuze

aus verschiedenen Marmorgattungen, zu den billigsten Preisen; übernimmt alle

Bau- und Kunst-Steinmetzarbeiten

und liefert Granit-Randsteine für Trottoirs sowie Granitwürfel- und Porphyrrplatten-Pflasterungen

Möbelplatten

aus allen Marmorsorten, zu billigsten Preisen. (3509) 6-1

## Umsonst

bekommt man fertige Kleider nirgends, aber staunend billig im

## Englischen Kleidermagazin

Laibach, Ecke der Peters- und Resselstrasse Nr. 3.

Das P. T. Publicum wird gebeten, das riesengrosse Lager in Herren- und Knaben-Anzügen, Ueberziehern, Sport- und Winterröcken, Herbst- und Winter-Havelocks, alles in feinsten Ausführung, ferner Damen-Confection, Jacken, Paletots, Double-Krägen, Regen-Mänteln, Costümen, Pelzwaren (Colliers und Muffs) und Blousen zu den allerbilligsten Fabrikspreisen zu besichtigen und ist niemand verpflichtet, bei dieser Gelegenheit etwas kaufen zu müssen.

Auswahlware wird auf Wunsch überallhin ohne Nachnahme geschickt. Mass-Ordres werden in Wien prompt, feinst und billigst ausgeführt.

(3513) 3-1

Hochachtungsvoll

Oroslav Bernatović.

(3487)

C. 132/1, C. 133/1, C. 134/1,

1. 1. 1.

C. 135/1, C. 136/1, C. 137/1,

1. 1. 1.

C. 138/1, C. 139/1, C. 140/1,

1. 1. 1.

C. 141/1,

1.

### Oklic.

Zoper: 1.) Janeza Kovšca iz Dolenjevasi; 2.) Miho Mekinda in Jurija Meden iz Cirknice ter Janeza Kovšca, Jakoba Sparmblek in Antona Ule iz Dolenjevasi; 3.) Jakoba in Lorenca Branisel iz Dolenjevasi; 4.) Marjeto, Heleno in Jakoba Skuk ter Marijo Mele iz Dolenjevasi; 5.) Jožefa Obreza iz Cirknice; 6.) Janeza Ule iz Dolenjevasi; 7.) Marjo Cope iz Dolenjevasi; 8.) Anton Medenove dediče iz Dolenjevasi; 9.) Jožefa in Heleno Strukelj iz Dolenjevasi; 10.) Gregorja Strukelj, Tomaža in Matevža Pavlovčič iz Dolenjevasi ter Matijo Strukelj iz Ulake, oziroma njihove nepoznate dediče in pravne naslednike, katerih bivališče je neznano, so se podale pri c. kr. okrajni sodnji v Cirknici: ad 1.) in 2.) po Janezu Bečar, posestniku v Dolenjivasi št. 14; ad 3.) po Francetu Steržaj, posestniku v Dolenjivasi št. 8; ad 4.) po Luki Mele, posestniku v Dolenjivasi št. 52;

ad 5.) po Janezu Zrimšek, posestniku v Dolenjivasi št. 58; ad 6.) po Francetu Govekar, posestniku v Dolenjivasi št. 69; ad 7.) in 8.) po Andreju Brinovec, posestniku v Dolenjivasi št. 17; ad 9.) in 10.) po Matiji Strukelj, posestniku v Dolenjivasi št. 45, tožbe zaradi ugotovitve plačila in zastaranja hipotekarnih terjatev: ad 1.) v znesku 468 gld.; ad 2.) v znesku 480 gld. 99 3/4 kr.; ad 3.) v znesku 174 gld. 43 3/4 kr.; ad 4.) v znesku 350 gld. 16 kr.; ad 5.) v znesku 200 gld.; ad 6.) v znesku 140 gld.; ad 7.) v znesku 299 gld. 25 kr.; ad 8.) v znesku 274 gld.; ad 9.) v znesku 400 gld.; ad 10.) v znesku 453 gld. 06 kr. Na podstavi tožb določil se je narok za ustno sporno razpravo

na dan 3. oktobra 1901,

ob pol 10. uri dopoldne, pri tej sodnji, v sobi št. I.

V obrambo pravic tožencev se postavlja za skrbnika gosp. Leopold Vehovar, c. kr. notar v Cirknici, kateri jih bo zastopal v tej pravni reči na njihovo nevarnost in stroške, dokler se sami ne zglasijo pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Cirknici, odd. I, dne 21. septembra 1901.

# Kein Staub mehr!

Wir warnen vor wertlosen Nachahmungen!

Generalvertretung für Laibach bei der Firma BRÜDER EBERL, Oelfarben-, Lack- und Firnishandlung, Laibach, Miklošičstrasse, hinter der Franciscanerkirche.



## R. LANG, Laibach

Coliseum, Parterre und I. Stock  
empfiehlt sein reiches Lager aller Art

### Möbel-Garnituren und Divans

zu billigsten Preisen.  
In Heirats-Ausstattungen  
grösste Auswahl  
und besondere Vorzugs-Preise.

Complete Einrichtung für Villen etc. Schöne Sitzgarnituren von 80 fl. an.

Drahtnetz-Matratzen Speisesessel, altdeutsch  
bester Qualität in allen Grössen. und barock, in Leder und Rohr.

Preislisten mit 500 Abbildungen gegen Einsendung von 40 Hellern in Marken.

Preis-Medaille 1885. Prompter Versandt. Reelle Ware.

Zur

Saison



empfehle ich mein  
reichhaltiges Lager

auch in den feinsten Gewehren neuester Systeme, Revolvern  
etc. und allen hiezu erforderlichen Requisiten und Munition,  
besonders mache ich auf die von mir erzeugten

## „Drilling-Gewehre“

aufmerksam, die ob ihrer Leichtigkeit und Handlichkeit jedermann bestens zu em-  
pfehlen sind. (2715) 20-11

Nachdem ich mich ausschließlich nur mit der Waffenerzeugung befasse, empfehle  
ich mich dem P. T. Publicum zu zahlreichem Zuspruche, indem ich auch die in mein  
Fach einschlägigen Neubestellungen und Reparaturen prompt, solid und billigst ausführe.

Hochachtungsvoll

Illustrierter Preis-Courant

auf Verlangen gratis.

**Franz Sevčik**

Büchsenmacher in Laibach, Judengasse.

# Weissen Traubenmost

zu 10 fl. ö. W. per Hektoliter von der Presse  
verkauft

## Anton Cerovaz in Pinguente (Istrien)

wegen der übergroßen Weinernte, für welche Fässer mangeln.

Die Herren Weinändler und Wirte, welche diese günstige Gelegen-  
heit benützen wollen, werden ersucht, ihre Fässer zur Bahnstation Pin-  
guente zu senden und persönlich zu kommen, um den Weinmost selbst von  
der Presse in ihre Fässer zu füllen. (3323) 5

Die Trauben haben circa 14 Procent Zuckergehalt, geben somit einen  
guten, gesunden Schankwein. Die Lese beginnt den 17. d. M. und dauert  
bis Anfang October.

# Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden.

Preis einer großen Flasche fl. 1.35, einer kleinen Flasche 68 kr.

## Wachs-Pasta

bestes Einlassmittel für Parketen.

Preis einer Dose 60 kr.

## Gold-Lack

zum Vergolden von Bilderrahmen etc.

Preis eines Fläschchens 20 kr.

## Weisse Glasur

ausgezeichneter, schnelltrocknender und geruchloser Anstrich für Waschtische,  
weiße Thüren und Möbel.

1 Dose 45 kr.

Stets vorrätig bei

**A. Lilleg, Laibach, Jurčičplatz 1**

(Jeglić & Leskovic' Nachfolger).

(2966) 12-9

Kein Aufreiben, kein Aufspritzen der Holz-  
fussböden mehr!

## Absolut kein Staub!

Nur trocken auskehren mit

Zentners gesetzlich geschütztem Stauböl.

## Schlesische Leinwand.

1 Stück	1/4 breit,	20 Meter lang,	Gebirgsleinwand	fl. 2.80
1	1/4	20	Bauernleinwand	3.10
1	1/4	20	Kraftleinwand	3.70
1	1/4	23	Hausleinwand	4.80
1	1/4	23	Flachsleinwand	7.—
1	1/4	23	Oxford oder Bettzeug	4.40
1	1/4	10	Bettücher	4.20

Tischtücher, Servietten, Tütel, Gradl, Handtücher und Taschentücher. — Für gute Ware  
und richtiges Maß wird garantiert. — Muster franco und gratis.  
Versandt gegen Nachnahme bei **Johann Stephan, Freudenthal, Oesterr.-Schlesien.**

## Zur gefälligen Beachtung!

Bei Bedarf von Visitenkarten, Verlobungs- und Vermählungs-  
Anzeigen, Partezetteln, Briefköpfen, Couverts, Rechnungen u. dgl.  
erbittet unter Zusicherung billigster und raschster Bedienung  
geneigte Aufträge

die Accidenz-Druckerei

**Karl Till, Laibach.**

(3283) 3-3

## Petrolin

stärkstes Mittel gegen Schuppenbildung,  
Haarausfall und Kahlköpfigkeit.

Dargestellt aus chemisch-reinem, d. h. entarzem, geruchlosem Petroleum  
und nervenanregenden Präparaten. (3235) 15-8

Nach Gebrauch von nur wenigen Fläschchen zeigen sich binnen wenigen  
Wochen feine neue Härchen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark  
werden, und so die kahlen Stellen vollständig decken.

Preis einer grossen Flasche K 3.—, einer kleinen K 1.50.

Chemisches Laboratorium Salzburg, Bahnhof Nr. 56.

Depôts werden an allen Orten errichtet.

Bei Drüsen, Scropheln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht,  
Rheumatismus, Hals- und Lungen-Krankheiten, altem Husten, für schwache,  
liche, blutarme Kinder empfehle jetzt wieder eine Cur mit meinem beliebten, weit  
breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten

# Lahusens Jod-Eisen-Leberthran

Der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Prä-  
parate und neueren Medicamente. Geschmack hochfein und mild, daher von Groß und  
klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch über  
80.000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Dank-  
sagungen darüber. Preis 3 und 6 Kronen, letztere Größe für längeren Gebrauch pro-  
licher. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten **Apotheker Lahusen**  
Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptniederlage in Laibach: **Mariahilf-Apotheke**,  
Resselstraße, **Adler-Apotheke**, Jurčičplatz 2, **Engel-Apotheke**, Wienerstraße, **Hirsch-**  
**Apotheke**, Marienplatz, **Einhorn-Apotheke**, Rathhausplatz 4. (3214) 15-3

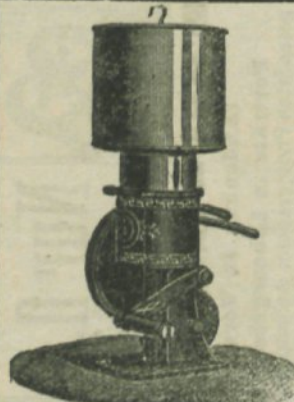
# RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser  
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:

Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht. (1906) 20-11

Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.



Beste Milchverwertung

Feinste Butter

Höchste Butterausbeute

nur möglich, wenn man die Milch mit dem

## Alfa-Separator

entrahmt.

500 Erste Preise

Grand prix. Paris 1900

1/4 Million solcher Maschinen im Betriebe

Liegt transportabel für die Alm.

Alle sonstigen Maschinen und Geräthe für Molkereien

und Käsereien.

Complete Einrichtung von Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb

Actiengesellschaft Alfa-Separator, Wien XVI., Ganglbauergrasse 28.

Ausführliche Preislisten und belehrende Broschüren gratis. Man verlange

„Alfa-Mittheilungen“.



# Eckert's Edelraute

diätetischer  
**Natur-Liqueur**

aus Hochgebirgs-Kräutern, destilliert, wohl-schmeckend, magen-stärkend. An Jagden oder Touren dem Wasser beigemischt, vorzüglich erfrischend.

**Bestempfohlenes  
Hausmittel.**

Kais. kön.  landpriv.

**Liqueur-Fabriken**  
**Alb. Eckert**  
(1879) **Gratz.** 26—18

General-Depot für Gesteirerzeugnisse: **Salz**,  
Wien, Fleischmarkt 1. In **Laibach** in den  
Apotheken. (873) 52—28

---

**GRÖSSTE AUSWAHL**  
**BILLIGSTE PREISE.**  
*Sauberste Ausführung*  
**Reparaturen** **Ueberziehen**  
**L. Mikusch**  
**Laibach**  
**Rathhausplatz Nr. 15.**

(1883)

Allen Geschäfts- und Verkehrsinteressen  
dient das  
**Häuserverzeichnis**  
**der Landeshauptstadt Laibach**  
mit genauem und correctem Texte, im Anbange das  
**Namenverzeichnis der Hausbesitzer.**  
In feiner Ausstattung erschienen:  
**Laibach, Druck und Verlag A. Klein & Comp. 1901**  
77 Seiten, 8°.  
In zwei Ausgaben: (3485) 3—1  
**Deutsch 1 K 20 h, deutsch und slovenisch 2 K 40 h.**

# Ludwig Bäcker

Elektriker (3054) 6-6

Laibach, Maria Theresien-Strasse Nr. 10

empfehlte sich dem geehrten P. T. Publicum zur Einrichtung von elektrischen Haus- und Zimmertelegraphen und Aufstellung von Telefonen und Fernsprechapparaten sowie zu allen in dieses Fach einschlägigen Reparaturen. — Preise mässig. — Reparaturen werden in und ausser Laibach prompt ausgeführt.

Ein Fräulein erteilt theoretischen, praktischen, billigen, guten

## Zitherunterricht

Anzufragen in der Judengasse Nr. 1, Parterre links. (3434) 3-2

## Kaffee-Specialgeschäft Edmund Kavčić

Laibach, Prešerngasse gegenüber der Hauptpost empfiehlt (2074) 98 guten reinschmeckenden Santos-Kaffee fl. 1.— per Kilo, hocharomatischen Neigherry-Kaffee fl. 1.40 per Kilo, echt arabischen Mocoa, fl. 1.60 per Kilo Postsendungen von 5 Kilo franco.

## Ameisen-Eier

bestgetrocknete, sowie alle Sorten

## Vogelfutter

bei (3326) 10-3

Peter Lassnik

Wolfsgasse Nr. 1

## Täglich frische echte Wocheiner Theebutter

empfehlte (3411) 8-4

T. Mencinger

Spezereiwarenhandlung, Petersstrasse Nr. 44.

## Cognac

von (3358) 6-2

## ANGEL VERDEAU & Co. COGNAC.

Milde, abgelagerte Marke in 1/1, 1/2 und 1/4 Original-Bouteillen besonders empfehlenswert, offeriert die Landschaftsapotheke, zur Marienhilf Emil Leustek in Laibach.

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Leberthran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfums, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate und Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfectionsmittel, Parketwischse usw.

Grosses Lager von feinstem Thee, Rum, Cognac.

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen. (2461) 13

Behördlich concess. Giftverschleiss.

## Droguerie Anton Kanc

Laibach, Schellenburggasse 3.

## Staatlich geprüfte Lehrerin der englischen und französischen Sprache

die sich mehrere Jahre in London und Paris aufhielt, gibt Stunden (Sprachcure). (3271) Anmeldungen täglich. 6-4

Fräulein Olga Nadeniczek  
Rathhausplatz Nr. 18, II. Stock.

Nehme den Unterricht und die Conversationsstunden in französischer und italienischer Sprache wieder auf.

## Fanny Pauer

(3458) Petersstrasse Nr. 24. 3-3

## Geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht in Zither und Guitarre.

Anzufragen Krakauerdamm Nr. 4, I. Stock. (3422) 3-3

Einem mehrfach geäusserten Wunsche entsprechend, ist ein

## Schreibeurs für Erwachsene

eröffnet worden.

Wo? sagt die Administration dieses Blattes. (3441) 3-3

## Miss Smith

beginnt mit dem Stundengeben

im Englischen  
am 1. October

Kirbisch'sches Haus, II. Stock. (3454) 2-2

## Magazin zu vermieten.

Das im Hofraume des Hauses Nr. 6 in der Slomšekgasse befindliche, gegenwärtig für Zucker-Lager in Verwendung stehende gewölbte Magazin ist vom 1. November an zu vermieten.

Auskunft beim Hauseigentümer Franz Pirker. (3321) 3-2

## Panorama International im bürgerl. Spitalsgebäude

Eingang vom Obstmarkt. Ausstellungswache von Sonntag, den 29. September, bis 5. October.

Zweiter Cyklus der interessanten  
Weltausstellung zu Paris  
1900.

Die hochinteressanten Paläste der Nationen und der schönen Künste sind extra von den Photographen des International Panorama aufgenommen und gelangen in mehreren Cyklen zur Vorführung.

Täglich geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. (3380)

## Cognac Martell fine Champagne

VON

## J. & F. Martell in Cognac

älteste preisgekrönte Cognac-Fabrik in Frankreich

Lieferant der meisten europäischen Höfe.

Erhältlich in Bouteillen zu K 6.— und K 3.20.

Depôt und Alleinverkauf für Krain:

Josef Mayr's Apotheke, Zum goldenen Hirschen  
Laibach, Marienplatz. (822) 50-51

## K. k. conc. Privat-Lehranstalt für

## Schnittzeichnen und Kleidernähen

der

## Emma Schlehan

Laibach, Judengasse Nr. 1

Einschreibungen ab 16. September täglich von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr.

Schnittverkauf nach Mass.

## Darlehen

an Staats-, Communal-, Bahnbeamten und Pensionisten gewährt die

gegenseitige Versicherungsbank „Slavia“ in Prag gegen entsprechende Sicherstellung und auf eine zwei- bis zwölfjährige Amortisationszeit (293) 50-51

## günstigsten Bedingungen.

Nähere Auskünfte erteilt die General-Repräsentanz der Versicherungsbank „Slavia“ in Laibach, Gospodske ulice Nr. 12.



KAERTNER

## Römer-Quelle

feinster Alpengäuerling, bewährt bei allen Krankheiten, namentl. der Kinder, bei Verdauungsstörungen, Blasen- u. Nierenleiden. (962) 50-51  
Hauptvertretung für Krain und Küstenland mit Niederösterreich  
Ant. Ditrich, Laibach, Maria Theresien-Strasse

## Behördlich genehmigter Handelskurs in Laibach

Gegenstände: Deutsche, slovenische, französische und italienische Sprachen, Correspondenz, Buchhaltung (einfache und doppelte), kaufm. Rechnen, Handelswechselkunde, Stenographie und Maschinschreiben nach mehreren Systemen. Cursdauer von der Vorbildung abhängig. — Auskünfte erteilt der Cursleiter

A. Weinlich, Römerstrasse Nr. 9 (II. Stock)



## Anzeige. Grösste und älteste Clavierniederlage.

Beehre mich dem geehrten P. T. Publicum Laibachs und Umgebung höflichst bekanntzugeben, dass ich persönlich in Wien behufs Ankaufes von vier und Pianinos der bestrenommierten Firmen (3334) 15-16

war, welche angekommen sind.

Empfehle meine große Auswahl von Clavieren zum Kaufe und Vermieten, empfehle ich mich bestens als tüchtiger Fachmann zum Clavierstimmen und zur Übernahme von Reparaturen. Achtungsvoll

## Ferd. Dragatin

Clavierstimmer, beeideter Schätzmeister des k. k. Bezirksgerichtes in Laibach, Floriansgasse Nr. 50. (Tramway-Haltestelle).

## Gričar & Mejac Laibach, Prešerngasse 9

empfehlen ihr ganz neu sortiertes Lager in

## Herren-, Knaben- und Kinder-Kleider

in nur bester, bekannt solider Ausführung zu allerbilligsten Preisen.

Besonders praktische

## Schulanzüge, Havelocks, Ueberzieher

Als besondere Specialität:

Anzüge aus unverwüsthlichem englischen Cheviot in verschiedenen Farben und Melierungen